

Herr Dieter Kräske
Frau Dorothé Küster
Herr Klaus Peter Möller
Herr Michael Oswald
Herr Axel Pfeffer
Herr Thiemo Roth
Frau Julia-Christina Sator
Herr Martin Schlicksupp
Frau Christine Wagener

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Gerhard Greilich
Frau Lea Ruth Greilich
Herr Klaus-Dieter Grothe
Frau Christiane Janetzky-Klein
Herr Martin Klußmann
Frau Maren Kolkhorst
Herr Dr. Markus Labasch
Frau Susanne Lehne
Frau Ch. Schwarzer-Geraedts
Frau Dr. Bettina Speiser
Frau Ewa Wenig
Herr Alexander Wright

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Herr Heiner Geißler
Herr Hans Heller
Frau Elke Victor

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich
Herr Dr. Martin Preiß

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Jonas Ahlgrimm
Herr Michael Beltz

Stadtverordnete der Fraktion Die Piraten:

Herr Christian Jackelen
Herr Christian Oechler

Stadtverordnete der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen:

Herr Michael Janitzki

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin	
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin	
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin	
Frau Karin Bouffier-Pfeffer	Stadträtin	
Herr Prof. Dr. H. Brinkmann	Stadtrat	
Frau Monika Graulich	Stadträtin	
Herr Joachim Grußdorf	Stadtrat	
Frau Susanne Koltermann	Stadträtin	
Frau Edith Nürnberger	Stadträtin	
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat	
Herr Burkhard Schirmer	Stadtrat	(bis 22:50 Uhr)
Herr Uwe Schmidt	Stadtrat	
Herr Johannes Zippel	Stadtrat	

Von der Verwaltung:

Frau Julia Thon	Dezernat I	
Frau Maria Veith	Leiterin d. Volkshochschule	(bis 19:05 Uhr)

Vom Ausländerbeirat:

Frau Sarah Stefanos
Herr Nabi Ibraimtzik

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Dieter Knoth	Schriftführer, Büroleiter
Frau Andrea Allamode	Stellv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Frau Natalie Orłowski	SPD-Fraktion
Herr Zeynal Sahin	SPD-Fraktion
Herr Jörg Asboe	CDU-Fraktion
Herr Dieter Scholz	CDU-Fraktion
Frau Elke Koch-Michel	Fraktion LB/BLG

Stadtverordnetenvorsteher Fritz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er teilt mit, dass an die Stelle des Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung Herr Dr. Christoph Weinrich, der auf sein Mandat verzichtet hat, nach § 34 KWG aus der Liste SPD **Herr Peter Sommer** in die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen nach rückt.

So dann stellt er fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Stv. Janitzki, Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen, teilt mit, dass er auf eine Aussprache zu TOP 24 - *Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 09.05.2012 - Haushaltsmittel der Lokalen Agenda 21, ANF/0868/2012* - verzichtet, somit gilt dieser TOP als zurück gezogen.

Des Weiteren zieht er den Antrag „*Fehlender Datenschutzbericht, Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 13.08.2012, STV/1053/2012*“ unter TOP 37 in der Beratung und Beschlussfassung ebenfalls zurück.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich bittet, die unter TOP 1.1 aufgeführte Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Heiner Geißler vom 28.08.2012 - *Geplante Umstrukturierungen und Baumaßnahmen im Bereich „Zu den Mühlen“, ANF/1074/2012* - im nicht öffentlichen Teil zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Stv. Möller, CDU-Fraktion, erklärt zu TOP 41.1 - *Anfrage gem. § 29 GO des Stv. Möller vom 25.06.2012 - Erhöhung der Kreisumlage* -; dass er auf eine Aussprache verzichtet, da in der Zwischenzeit die Antwort des Magistrats schriftlich eingegangen sei. Dieser TOP gilt somit auch als zurück gezogen.

Des Weiteren fragt **Stv. Möller**, ob sich TOP 39 - *Öffnungszeiten Standesamt, Antrag der Die Linke-Fraktion vom 13.08.2012, STV/1051/2012* - nicht ebenfalls erledigt habe, da aus der Tageszeitung zu entnehmen war, dass sich in dieser Angelegenheit etwas bewegt habe und die Öffnungszeiten geändert wurden. Nach kurzer Diskussion erklärt der Antragsteller, Stv. Beltz, dass er den Antrag zurück zieht.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht werden, stellt **Stadtverordnetenvorsteher Fritz** fest, dass die Tagesordnung somit in der geänderten Form beschlossen ist.

Tagesordnung (Öffentliche Sitzung):

1. Fragestunde

1.1. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Janitzki vom ANF/1082/2012
30.08.2012 - Asphalt-Decke auf dem Dammweg
zwischen Schwanenteich und Wieseck -

Teil A (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

2. Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über die STV/0999/2012
Entschädigung für ehrenamtlich Tätige in der Stadt Gießen
- Antrag des Magistrats vom 17.07.2012 -

3. Beteiligung der Stadtwerke Gießen AG (SWG) an der Energiegesellschaft Lumdatal GmbH
- Antrag des Magistrats vom 13.08.2012 - STV/1031/2012
4. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen
- Antrag des Magistrats vom 07.08.2012 - STV/1032/2012
5. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 62 - Bodenordnung
- Antrag des Magistrats vom 17.07.2012 - STV/0998/2012
6. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 66 - Rad- und Fußwegbrücke
- Antrag des Magistrats vom 02.08.2012 - STV/1023/2012
7. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 66 - Bahn-Durchstich Dammstraße
- Antrag des Magistrats vom 06.08.2012 - STV/1029/2012
8. Bebauungsplan Nr. GI 03/07 "Dulles-Siedlung", 2. Änderung;
hier: Entwurfsbeschluss, Durchführung der Offenlegung
- Antrag des Magistrats vom 10.07.2012 - STV/0994/2012
9. Bebauungsplan Nr. GI 05/20 "Gleiberger Weg";
hier: Entwurfsbeschluss, Durchführung der Offenlegung
- Antrag des Magistrats vom 12.07.2012 - STV/0996/2012
10. Bebauungsplan GI 01/35 "Tiefenweg";
hier: Abwägung und Satzungsbeschluss
- Antrag des Magistrates vom 13.07.2012 - STV/0997/2012
11. Bebauungsplan Nr. GI 04/07 "Siemensstraße/Talstraße"
- 1. Änderung;
hier: Einleitung des Bebauungsplanverfahrens
- Antrag des Magistrats vom 26.07.2012 - STV/1010/2012
12. Bebauungsplan Nr. GI 04/29 "Heyligenstaedt";
hier: Entwurfsbeschluss und Offenlage
- Antrag des Magistrats vom 26.07.2012 - STV/1011/2012

13. 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/17 "Zu den Mühlen";
hier: Satzungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 02.08.2012 - STV/1024/2012

14. Beschluss Stadtumbaugebiet gemäß § 171b BauGb;
hier: Bahnhofsvorplatz
- Antrag des Magistrats vom 10.08.2012 - STV/1036/2012

Teil B (Anträge der Fraktionen, die **ohne** Aussprache behandelt werden):

15. "Familienfreundliches Unternehmen" - Auszeichnung der Universitätsstadt Gießen
- Antrag der FW-Fraktion vom 12.08.2012 - STV/1044/2012

16. Sichere Zukunft für das mittelhessische Universitätsklinikum UKGM und die medizinische Fachbereiche in Marburg und Gießen
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 14.08.2012 - STV/1052/2012

Teil C (Anträge/Anfragen der Fraktionen, die **mit** Aussprache behandelt werden):

17. Prüfantrag: Alternativen zur Abendkassenlösung für Gießen-Pass-Inhaber/-innen
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 30.04.2012 - STV/0855/2012

18. Überarbeitung der Gefahrenabwehrverordnung
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 01.05.2012 - STV/0858/2012

19. Bericht zum Wasserpreis (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011, STV/0266/2011);
hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 08.03.2012

20. Bericht zu den Ereignissen anlässlich des NPD-Aufmarsches am 16. Juli (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011 STV/0269/2011);
hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 21.05.2012

21. Kletterwald mit Riesenrutsche im Naherholungsgebiet Schiffenberg (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 07.08.2011, STV/0270/2011);
hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 03.04.2012
22. Konzept Berufsfeuerwehr/Gefahrenabwehrzentrum (Antrag der FW-Fraktion vom 17.11.2011 STV/0568/2011);
hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 04.05.2012
23. Anfrage gem. § 28 GO des Stv.- Janitzki vom 09.05.2012 - Bericht zu den freiwilligen Leistungen -; ANF/0867/2012
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom 13.06.2012
24. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 09.05.2012 - Haushaltsmittel der Lokalen Agenda 21 -; ANF/0868/2012
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom 13.06.2012
25. Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre STV/0912/2012
- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -
26. Bericht "Wie wird mit der Erweiterung der Cloos'schen STV/0939/2012
Stiftung weiter verfahren?"
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 04.06.2012 -
27. Bericht zur Sanierung der Ringallee STV/0941/2012
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 04.06.2012 -
- 27.1. Sanierung der Ringallee STV/0942/2012
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 04.06.2012 -
- 27.2. Geplanten Fällung von Bäumen und Streichung von STV/0950/2012
Parkplätzen in der Ringallee
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 04.06.2012 -
28. Antrag zum sogenannten Schutzschirm STV/0943/2012
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 04.06.2012 -

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 29. | Leerkosten beim Trinkwasser
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 04.06.2012 - | STV/0952/2012 |
| 30. | Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom
23.07.2012 zu den Wassergebühren und dem ZMW | ANF/1012/2012 |
| 31. | Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom
23.07.2012 zum Botanischen Garten;
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom
15.08.2012 | ANF/1013/2012 |
| 32. | Durchführungshaushalt der Landesgartenschau
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 12.08.2012 - | STV/1039/2012 |
| 33. | Änderung der Hauptsatzung;
hier: Öffentliche Bekanntmachungen
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 13.08.2012 - | STV/1043/2012 |
| 34. | Solidarität mit Gegendemonstranten
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012 - | STV/1045/2012 |
| 35. | Überarbeitung der Geschäftsordnung
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 13.08.2012 - | STV/1046/2012 |
| 36. | Sozialer Wohnungsbau
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 13.08.2012 - | STV/1049/2012 |
| 37. | Fehlender Datenschutzbericht
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 13.08.2012 - | STV/1047/2012 |
| 38. | Bericht zum Eritrea Festival
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012 | STV/1050/2012 |
| 39. | Öffnungszeiten Standesamt
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012 - | STV/1051/2012 |
| 40. | Ausführung von Beschlüssen
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 14.08.2012 | STV/1053/2012 |

41. Verschiedenes

- 41.1. Anfrage gem. § 29 GO des Stv. Möller vom 25.06.2012 ANF/0963/2012
- Erhöhung der Kreisumlage -;
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom
26.06.2012

Abwicklung der Tagesordnung (Öffentliche Sitzung):

1. Fragestunde

- 1.1. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Janitzki vom 30.08.2012 ANF/1082/2012**
- Asphalt-Decke auf dem Dammweg zwischen
Schwanenteich und Wieseck -
-

Anfrage:

„Wie breit soll die Asphalt-Decke auf dem Dammweg zwischen Schwanenteich und Wieseck werden?“

Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich: *„2,40 m.“*

1. Zusatzfrage: *„Welche weiteren Wege im Bereich der Wieseckkaue sollen bis zur Landesgartenschau asphaltiert werden, die es bisher nicht waren?“*

Antwort Bürgermeisterin Weigel-Greilich:

*„Der Betrachtungsraum für die Fragestellung in der Wieseckkaue umfasst das Gelände der LGS zwischen Waldbrunnenweg/Eichgärtenallee/Ringallee.
Bei der Beantwortung werden die entsiegelten Asphaltwege in der Wieseckkaue, wie z. B. die Gutfleischstraße, nicht aufgelistet. Ebenso werden die Wegeabschnitte, die verlegt werden und wieder neuaufgebaut werden, nicht weiter betrachtet.*

Folgende Wegeabschnitte sind derzeit als Trampelpfad oder unbefestigt und werden mit der Parksanierung barrierefrei mit einer Asphaltdecke hergestellt:

- 1. Abschnitt im Bereich der Kindertagesstätte zwischen dem Parkplatz der Theodor-Litt-Schule und dem parkseitigen Rundweg am Palmencafé,*
- 2. Abschnitt im Bereich des Multifunktionsgebäudes zwischen dem Rundweg am Parkzugang Bückingstraße und der Wissenschaftsachse, teilweise als Feuerwehrezufahrt des Multifunktionsgebäudes,*
- 3. Abschnitt im Bereich der Spielschollen wird das Wegenetz ergänzt und neue Parkzugänge geschaffen.“*

Teil A (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

2. **Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtlich Tätige in der Stadt Gießen - Antrag des Magistrats vom 17.07.2012 -** **STV/0999/2012**
-

Antrag:

„Der als Anlage 1 beiliegende Entwurf wird als Satzung beschlossen.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

3. **Beteiligung der Stadtwerke Gießen AG (SWG) an der Energiegesellschaft Lumdatal GmbH - Antrag des Magistrats vom 13.08.2012** **STV/1031/2012**
-

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gem. § 51 Nr. 11 i. V. mit §§ 121 ff. HGO die Beteiligung der Stadtwerke Gießen AG an der Energiegesellschaft Lumdatal GmbH.

Der Beschluss wird im Nachgang nach der bereits erfolgten Gründung und Beteiligung der SWG an der Energiegesellschaft Lumdatal GmbH mit einer Kapitaleinlage von 5.040,00 € (Beteiligungsquote: 20 %) gefasst.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

4. **Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen - Antrag des Magistrats vom 07.08.2012 -** **STV/1032/2012**
-

Antrag:

„Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen wird beschlossen.“

An der Aussprache beteiligen sich Stadträtin Eibelshäuser und die Stv. Kolkhorst, Heller, Gail, Bordasch, Wright, Janitzki, Dr. Preiß, Victor und Tanriverdi.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, LB/BLG; Nein: CDU, FW, FDP; StE: PIR, LINKE).

5. **Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 62 - Bodenordnung** **STV/0998/2012**
- Antrag des Magistrats vom 17.07.2012 -

Antrag:

„Bei dem Kostenträger 1054020100 - Bodenordnung - wird eine überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von

1.700.000,00 €

genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz = 25.250,00 €.

Deckung aus Kostenträger 1054020100 - Bodenordnung -, Sachkonto 5480100 - Kostenerstattung vom Bund.

Die Mehrausgaben werden durch die Mehreinnahmen gedeckt. Die Zustimmung durch die Stadtverordnetenversammlung für die überplanmäßige Ausgabe erfolgt unter der Bedingung, dass eine Auszahlung erst vorgenommen werden darf, wenn der Geldeingang der BlmA zur Deckung der Auszahlung erfolgt ist.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

6. **Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 66 - Rad- und Fußwegbrücke** **STV/1023/2012**
- Antrag des Magistrats vom 02.08.2012 -

Antrag:

„Bei dem Kostenträger 1264010100/Invest-Nr. 662009038 - Rad- und Fußwegbrücke Weststadt Sudetenlandstraße - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

670.000,00 €

genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz: 1.000,000,00 €

Deckung aus

Kostenträger 1264010100/Invest-Nr. 662009022
- Erneuerung Fußgängerzone 250.000,00 €

Kostenträger 1266010100/Invest-Nr. 662009056
- Grundh. Erneuerung der Konrad-Adenauer-Brücke 100.000,00 €

Kostenträger 1266010100/Invest-Nr. 662009049

- Straßenbau i. Z. d. grundhaften Erneuerung Konrad-Adenauer-Brücke	20.000,00 €
Kostenträger 1264010100/Invest-Nr. 662009048 - Änderung/Anpassung Knoten Bahnhofstr./Westanlage	100.000,00 €
Kostenträger 1264010100/Invest-Nr. 662011006 - Umgestaltung Ludwigsplatz/Vorfläche Dachcafe	50.000,00 €
Kostenträger 1264010100/Invest-Nr. 662009011 - Verkehrl. Erschließung Ortserweiterung Wieseck	100.000,00 €
Kostenträger 1266010100/Invest-Nr. 662009057 - Verkehrssignalanlagen Landesstraßen	<u>50.000,00 €</u>
	<u>670.000,00 €.</u> "

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Ahlgrimm, Nübel, Dr. Speiser, Möller, Beltz, Dr. Preiß und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Die Redebeiträge der Stv. Möller und Nübel werden auf Antrag der Stv. Dr. Labasch und Oswald wörtlich zu Protokoll genommen.

Stv. Nübel, SPD-Fraktion: „Herr Vorsteher, meine Damen und Herren. Vielen Dank, Frau Bürgermeisterin, dass Sie einiges hier klargestellt haben. Vielleicht auch vorab an die Zuhörerinnen und Zuhörer, vor allem an die Schüler, die ja nicht so oft hier im Hause sind, mein Vor-Vorredner, dass war der Herr Janitzki, der ist immer gegen alles, was die Landesgartenschau betrifft. Er schmeißt immer nur so mit Zahlen um sich, so dass keiner mehr richtig folgen kann, er aber meint, er hat doch irgendwie Recht. Aber, Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich hat das Ganze ja hier schön klarstellen können, insofern möchte ich kurz nur mitteilen, warum wir Sozialdemokraten, ich denke auch insgesamt als Koalition, hinter diesem Projekt stehen und auch dieser Vorlage hier so zustimmen können. 1. Es wird dadurch keine Überschreitung des Budgets geben, eben aus den Gründen, die die Bürgermeisterin hier eben schon genannt hat und 2. es handelt sich hier um eins der Leuchtturmprojekte, ich nenne es immer gerne so, der Projekte der Landesgartenschau 2014. Meine Damen und Herren, das Motto der Bewerbung zur Landesgartenschau 2014 hieß „Auf zu neuen Ufern“. Wir wollten die Lahn an die Stadt holen, oder die Stadt an die Lahn und diese Bewerbung geschah zu Zeiten der CDU-Regierung, umso weniger können wir verstehen, warum es jetzt hier ausgerechnet die CDU ist, die sich hier vehement von diesem Projekt distanziert, sich hier Hand in Hand mit Linkes Bündnis und Linke gegen dieses Projekt stemmt.“

Die Brücke war für die SPD ein wichtiger Grund, der Landesgartenschau zuzustimmen. Wir halten sie für eine nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur. Die Brücke und der Dammdurchstich werden noch Jahrzehnte für eine erfolgreiche Landesgartenschau stehen und der Bevölkerung der Nordstadt, Weststadt aber auch den gesamten

Stadtbewohnern dienen. Meine Damen und Herren, wir legen einen Grundstein für eine stärkere Einbindung unseres Flusses in das städtische Leben und aus eigener Erfahrung und aus zahlreichen Gesprächen kann ich Ihnen wirklich sagen, der weit überwiegende Teil der Bevölkerung - gerade aus der Nord- und Weststadt sowie Sandfeld - freuen sich auf diese Brücke. Auch zu Recht, denn wir schaffen was für Fahrrad- und Lahntourismus, wir schaffen hoffentlich diese Dreckecke, die sich im Bereich Wismarer Weg befindet, durch diese Neugestaltung und mehr soziale Kontrolle ab, meine Damen und Herren von der CDU, so schaffen wir Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, kurz, wie Sie es nennen, SOS, haben Sie ja immer gerne plakatiert. Es werden ganz neue Wegebeziehungen entstehen, es werden Möglichkeiten entstehen für Nordstadtbewohner und Weststadtbewohner, zwischen diesen Stadtteilen zu wandern und eben auch die Lahn wieder mehr in ihr Leben zurück. Die für Fußgänger und Radfahrer sehr gefährliche Stelle am Wismarer Weg wird entschärft, Menschen mit Rollatoren, Menschen mit Rollstühlen werden nicht mehr durch hohe Straßenbordsteine an der Straßenquerung gehindert, sondern sie können ebenerdig über eine Verkehrsinsel die Straßenseite sicher wechseln. Insgesamt wird sich das Bild zur Einfahrt Sandfeld sehr deutlich aufwerten. Dadurch werden auch die Autofahrer allein durch die Optik darauf hingewiesen, dass sie sich noch in der Stadt befinden und nicht außerhalb, um schon wieder Gas zu geben. Wie sagte vor kurzem eine ältere Dame aus dem Sandfeld zu mir: Ja, endlich tut sich auch hier was, man hatte immer das Gefühl, wir sind der vergessene Stadtteil Gießens.

Insofern, meine Damen und Herren, habe ich, haben wir die Hoffnung, dass gerade die Nordstadtbrücke zum Symbol einer gelungenen, nachhaltigen Landesgartenschau werden kann. Ein Bauwerk, das auch den eingefleischtesten LGS-Gegner helfen wird, irgendwann ihren Frieden mit diesem Stadtentwicklungsprojekt zu finden. Meine Damen und Herren, man könnte sagen, ein kleines Brückenbauwerk, aber ein großer Brückenschlag für diese Stadt. Wir Sozialdemokraten ... (nicht verständlich, wg. Applaus) im Gegensatz zu anderen, die sich allmählich von der Landesgartenschau distanzieren. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stimmen zu."

Stv. Möller, CDU-Fraktion: *„Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, zuerst hatte ich gar nicht vorgehabt, irgendetwas dazu zu sagen, weil es im Ausschuss eigentlich ziemlich klar wurde, jedenfalls für die, die mir zugehört haben. Entweder hat Herr Nübel nicht zugehört, oder er hat es bewusst ausgeblendet, um nachher Stimmung zu machen.*

Punkt 1: Die CDU ist mitnichten gegen die Landesgartenschau, das haben wir erstens nie gesagt und wer was anderes behauptet, unterstellt uns das. Wir waren nicht unwesentlich daran beteiligt, die Landesgartenschau überhaupt nach Gießen zu bekommen. Wir waren auch nicht unwesentlich daran beteiligt, diese Brücke zu planen und wir waren auch nicht unwesentlich daran beteiligt, seit 20 Jahren in unserem Programm auch diese Brücke drin zu haben. Das heißt 60 % von dem, was Sie hier los gelassen haben, ist schlichtweg eine Unterstellung. Und das hat mit einer sachlichen Debatte meines Erachtens nichts mehr zu tun. Wir sind nicht gegen diese Brücke, wir sind auch nicht gegen die Landesgartenschau, aber wir haben, als der Fingerzeig des RP kam, mit dem Hinweis: ‚Fangt an und sortiert im Haushalt mal nach Wünschenswertem und Unbezahlbarem‘ - im Gegensatz zu Ihnen - die Hausaufgaben

gemacht und haben gerade bei den Projekten angesetzt, die unsere eigenen Projekte waren und nicht bei fremden Sachen. Und wir haben sogar ... (nicht verständlich wegen Beifall). Wir selbst wünschen diese Brücke seit Jahrzehnten, jeder will diese Brücke haben, sie ist eine Erweiterung von Nord- zur Weststadt, das ist alles richtig, was Sie sagen, das bezweifelt überhaupt keiner. Trotzdem haben wir gesagt, wenn wir aufgefordert werden, Rotstift anzusetzen, um zu sagen, wo kann diese Stadt kosten sparen, senken, nehmen wir nicht fremde Projekte sonder ein eigenes. Wir haben zu Recht die Frage gestellt, das ist zwar wünschenswert, aber muss das jetzt sein, bei einer solchen Haushaltssituation? Diese Frage haben wir gestellt. Und diese Frage ist absolut gerechtfertigt und in dieser Konsequenz haben wir diese Position nicht nur in Frage gestellt, sondern beim Haushaltsplan vorgeschlagen als Einsparpotential in nicht unbeträchtlicher Höhe.

Und in der gleichen Konsequenz können wir eine 67 %-e Kostensteigerung, bevor nur ein Spatenstich erfolgen wird, 67 % Kostensteigerung. Wenn das so weitergeht, dann wird uns der Haushalt nicht bald sondern unmittelbar (nicht verständlich).

670.000,- Euro kostet das Projekt jetzt mehr, weil Sie ja drin rumgeplant haben.

Defacto kostet die Brücke jetzt 67 % mehr als ursprünglich angesetzt. Das bedeutet, wir halten dieses Signal für falsch und müssen deshalb in der Konsequenz heute gegen diese Kostensteigerung aufgrund einer Umplanung sein.

Alles was Sie unterstellen, in die Richtung, wir wären deshalb gegen die Brücke schon immer gewesen, Herr Kollege, Sie wissen genauso wie ich, dass das nicht wahr ist. Und wir werden in der Tat sehen, ob die Operation, ich nehme die Mittel von einer zunehmend marode werdenden Konrad-Adenauer Brücke weg, um das Ganze zu finanzieren, das ist ein Wagnis. Ich erinnere mal an das Hochhaus, was hier stand. Da gab es auch (nicht verständlich) seid vorsichtig, ihr müsst das sanieren. Es wurde nicht saniert, es wurde so lange gewartet, bis es zu spät war. Und wir wollen hoffen, dass die Konrad-Adenauer Brücke möglichst lange den Verkehr aufnimmt, wir wollen hoffen, dass noch Busse möglichst lange drüber fahren können. Denn wenn dort die Brücke irgendwann zu dem Punkt kommt, wo man sagen muss, ihr müsst jetzt sanieren, und das Geld jetzt wo anders hingeschoben wird, stellt sich die Frage, wann das gemacht wird. Und ich glaube nicht, dass die Bewohner in der Weststadt dann begeistert sein werden, wenn die Busse nicht nur über die Brücke fahren dürfen, sondern sie müssen quer durch die Weststadt fahren und dafür die Planung um 670.000 Euro erweitern. Wir finden, das passt nicht zusammen, das ist eine Prioritätenverschiebung, aber das Risiko dafür tragen Sie natürlich als parlamentarische Mehrheit, aber wir haben die Freiheit, Ihnen zu sagen, 670.000 Euro mehr für dieses Projekt bei dieser Haushaltssituation tragen wir nicht mit. Sie haben die Mehrheit, beschließen Sie es, wir freuen uns alle über diese Brücke, aber nicht für diesen Preis. Vielen Dank."

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, FDP; Nein: CDU, PIR, LINKE, LB/BLG).

7. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 100 HGO - Amt 66 - Bahn-Durchstich Dammstraße - Antrag des Magistrats vom 06.08.2012 - **STV/1029/2012**

Antrag:

„Bei dem Kostenträger 1264010100/Invest-Nr.: 662010004 - Bahn-Durchstich Dammstraße - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

1.000.000,00 €

genehmigt.

Ursprünglicher Haushaltsansatz: 300.000,00 €

Deckung aus

Kostenträger 1264010200/Invest-Nr.: 662012012
- Sanierung Brücke über Bahn zum Parkhaus Lahnstr. 1.000.000,00 €.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, FDP; Nein: CDU, PIR, LINKE, LB/BLG).

8. Bebauungsplan Nr. GI 03/07 "Dulles-Siedlung", 2. Änderung; hier: Entwurfsbeschluss, Durchführung der Offenlegung - Antrag des Magistrats vom 10.07.2012 - **STV/0994/2012**

Antrag:

„1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 03/07 „Dulles-Siedlung“, 2. Änderung wird mit seinem gegenüber dem Einleitungsbeschluss erweiterten Geltungsbereich als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.

2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB) im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

3. Zum Bebauungsplan-Entwurf mit seiner Begründung sind die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (Offenlegung) und die berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 13 Abs. 2 Satz zu beteiligen.“

An der kurzen Aussprache beteiligen sich Stv. Küster und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis:

Einstimmig beschlossen (Ja: SPD, GR, FW, PIR, FDP, LINKE, LB/BLG; StE: CDU).

9. **Bebauungsplan Nr. GI 05/20 "Gleiberger Weg";** **STV/0996/2012**
hier: Entwurfsbeschluss, Durchführung der Offenlegung
- Antrag des Magistrats vom 12.07.2012 -
-

Antrag:

- „1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 05/20 „Gleiberger Weg“ wird mit seinem gegenüber dem Einleitungsbeschluss erweiterten Geltungsbereich als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.
2. Zum Bebauungsplan-Entwurf mit seiner Begründung sind die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch/BauGB (Offenlegung) und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, 13 CDU, GR, FW, FDP, PIR, LB/BLG; Nein: LINKE, 1 CDU).

10. **Bebauungsplan GI 01/35 "Tiefenweg";** **STV/0997/2012**
hier: Abwägung und Satzungsbeschluss
- Antrag des Magistrates vom 13.07.2012 -
-

Antrag:

1. „Es wird festgestellt, dass in den durchgeführten Beteiligungsverfahren gemäß § 3 Abs 2 und §13a Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Abs. 2 Nr. 3 Baugesetzbuch/BauGB zum in Punkt 2 aufgeführten Bebauungsplan mit geändertem Plangeltungsbereich keine Anregungen vorgetragen wurden. Somit entfällt eine Abwägung gemäß § 1 Abs. 7 BauGB.
2. Der Bebauungsplan GI 01/35 „Tiefenweg“ (Anlage 1) wird mit seinem gegenüber dem Entwurfsbeschluss reduzierten Geltungsbereich und den zeichnerischen und planungsrechtlichen Festsetzungen gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen. Die Begründung (Anlage 2) wird beschlossen.
3. Die eigenständigen, gemäß § 9 Abs. 4 BauGB in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtliche Festsetzungen nach § 81 Hessische Bauordnung/HBO werden als Satzung beschlossen.
4. Der Magistrat wird beauftragt, den Satzungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 11. Bebauungsplan Nr. GI 04/07 "Siemensstraße/Talstraße" - STV/1010/2012**
1. Änderung;
hier: Einleitung des Bebauungsplanverfahrens
- Antrag des Magistrats vom 26.07.2012 -
-

Antrag:

- „1. Für das in der Anlage gekennzeichnete Plangebiet wird gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Einleitung des Verfahrens zur 1. Änderung des Bebauungsplanes beschlossen.
2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 13a Abs. 3 Satz 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.“

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 12. Bebauungsplan Nr. GI 04/29 "Heyligenstaedt" STV/1011/2012**
hier: Entwurfsbeschluss und Offenlage
- Antrag des Magistrats vom 26.07.2012 -
-

Antrag:

- „1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 04/29 „Heyligenstaedt“ sowie die eigenständigen, in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (§ 81 Hessische Bauordnung HBO) werden als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.
2. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sind im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) die Offenlage gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.“

Stv. H. Geißler, FW-Fraktion, verlässt gem. § 25 HGO - Widerstreit den Interessen - vor Beratung und Beschlussfassung des Tagesordnungspunktes den Sitzungssaal.

Beratungsergebnis: Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 13. 1. Änderung des Bebauungsplanes GI 01/17 "Zu den STV/1024/2012**
Mühlen";
hier: Satzungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 02.08.2012 -
-

Antrag:

1. Die im Rahmen der Beteiligung zum Entwurf nach den §13 Abs. 2 Nr.3 BauGB von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgebrachten Anregungen wurden gemäß §§ 1 Abs. 5, 6 und 7 sowie 1a BauGB geprüft. Das in der Anlage 1 dargestellte Prüfergebnis wird beschlossen.
2. Die Änderung der planungsrechtlichen textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes GI 01/17 "Zu den Mühlen" wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen. Die Begründung wird beschlossen.
3. Der Magistrat wird beauftragt, den Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen."

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, 1 PIR, FDP; Nein: LINKE, LB/BLG; StE: 1 PIR).

**14. Beschluss Stadtumbaugebiet gemäß § 171b BauGb; STV/1036/2012
hier: Bahnhofsvorplatz
- Antrag des Magistrats vom 10.08.2012 -**

Antrag:

„Für das in der Anlage dargestellte Gebiet ‚Bahnhofsumfeld‘ wird gemäß § 171b Baugesetzbuch (BauGB) ein Stadtumbaugebiet festgelegt.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP, LB/BLG; StE: LINKE).

Teil B (Anträge der Fraktionen, die **ohne** Aussprache behandelt werden):

**15. "Familienfreundliches Unternehmen" - Auszeichnung der STV/1044/2012
Universitätsstadt Gießen
- Antrag der FW-Fraktion vom 12.08.2012 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, eine Auszeichnung für besonders familienfreundliche Unternehmen in Gießen zu vergeben.

Analog dem Umweltpreis können sich Firmen auf diese Auszeichnung bewerben und eine Jury entscheidet über die Auszeichnung.

Eine finanzielle Dotierung dieser Auszeichnung soll nicht erfolgen.“

Auf Anregung der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen, ändert **Stv. Victor**, FW-Fraktion den Antrag wie folgt:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Auszeichnung für besonders familienfreundliche Unternehmen in Gießen geschaffen werden kann.

Analog dem Umweltpreis könne sich Firmen auf diese Auszeichnung bewerben und eine Jury entscheidet über die Auszeichnung.

Eine finanzielle Dotierung dieser Auszeichnung soll nicht erfolgen.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache geändert einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, LINKE, LB/BLG; StE: PIR).

16. Sichere Zukunft für das mittelhessische Universitätsklinikum UKGM und die medizinische Fachbereiche in Marburg und Gießen **STV/1052/2012**
- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 14.08.2012 -

Antrag:

„Das Universitätsklinikum Gießen - Marburg (UKGM) muss erhalten und ausgebaut werden. Die hohe Qualität der regionalen und überregionalen Patientenversorgung muss ebenso sichergestellt werden, wie die davon nicht zu trennende national und international hoch anerkannte medizinische Forschung und Lehre in den beiden medizinischen Fachbereichen in Gießen und Marburg.

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen fordert in Absprache mit der Stadtverordnetenversammlung von Marburg und den Kreistagen Marburg-Biedenkopf und Gießen die Landesregierung auf, sich für die Stärkung der mittelhessischen Universitäten mit ganzer Kraft einzusetzen, insbesondere für den Erhalt des Universitätsklinikums Gießen/Marburg und für den Erhalt der beiden medizinischen Fachbereiche mit allen medizinischen Studienplätzen in Marburg und Gießen. Es sind geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten, die diesem Ziel dienen. Über die einzelnen Schritte, wie dieses Ziel erreicht werden kann, soll die Landesregierung die Öffentlichkeit und vor allem die betroffenen Städte und die Landkreise Gießen und Marburg-Biedenkopf umfänglich und zeitnah informieren.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, LINKE, LB/BLG; StE: PIR).

Die Sitzung wird von 19:50 Uhr bis 20:20 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Teil C (Anträge/Anfragen der Fraktionen, die mit Aussprache behandelt werden):

- 17. Prüfantrag: Alternativen zur Abendkassenlösung für Gießen-Pass-Inhaber/-innen** **STV/0855/2012**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 30.04.2012 -
-

Antrag:

„Wir bitten darum in Rücksprache mit dem Stadttheater zu prüfen, ob das Angebot an im Voraus buchbaren vergünstigten Eintrittskarten auf Gießen-Pass-Inhaber/-innen ausgeweitet werden kann. Des Weiteren bitten wir um Prüfung der Möglichkeit, bei **jeder** Vorstellung zumindest ein kleines Kontingent vergünstigter Karten bereitzustellen.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Ahlgrimm, Dr. Greilich und Dr. Krautheim.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, PIR, LINKE, LB/BLG; Nein: CDU, FW, FDP).

- 18. Überarbeitung der Gefahrenabwehrverordnung** **STV/0858/2012**
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 01.05.2012 -
-

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, die ‚Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung‘ zu überarbeiten, insbesondere die Paragraphen 13 und 15, und die geänderte Fassung der Stadtverordnetenversammlung spätestens in einem Jahr zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Beratungsergebnis:

Ohne Aussprache mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, GR, PIR, LINKE, LB/BLG; Nein: CDU, FW; StE: FDP).

- 19. Bericht zum Wasserpreis (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011, STV/0266/2011); hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 08.03.2012**
-

Stv. Janitzki nimmt Stellung zum Bericht des Magistrat.

Beratungsergebnis:

Der Anfragende erklärt, dass die Beantwortung seiner Anfrage (§ 28 Abs. 3

GO) erfolgt sei.

- 20. Bericht zu den Ereignissen anlässlich des NPD-Aufmarsches am 16. Juli (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 08.08.2011, STV/0269/2011); hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 21.05.2012**
-

An der Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats beteiligen sich die Stv. Janitzki, Oechler, Ahlgrimm, Beltz und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

- 21. Kletterwald mit Riesenrutsche im Naherholungsgebiet Schiffenberg (Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 07.08.2011, STV/0270/2011); hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 03.04.2012**
-

An der Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats beteiligen sich Stv. Janitzki und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

- 22. Konzept Berufsfeuerwehr/Gefahrenabwehrzentrum (Antrag der FW-Fraktion vom 17.11.2011, STV/0568/2011); hier: Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats vom 04.05.2012**
-

An der Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats beteiligen sich die Stv. H. Geißler, Victor und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

- 23. Anfrage gem. § 28 GO des Stv.- Janitzki vom 09.05.2012 ANF/0867/2012 - Bericht zu den freiwilligen Leistungen -; hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom 13.06.2012**
-

An der Aussprache zur vorliegenden Stellungnahme des Magistrats beteiligen sich Stv. Janitzki und Dr. Labasch sowie Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis:

Der Anfragende erklärt, dass die Beantwortung seiner Anfrage (§ 28 Abs. 3 GO) erfolgt sei.

24. **Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 09.05.2012 ANF/0868/2012**
- Haushaltsmittel der Lokalen Agenda 21 -;
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom
13.06.2012
-

Beratungsergebnis:

Zu Beginn der Sitzung von **Stv. Janitzki** zurückgezogen; er verzichtet auf die Aussprache.

25. **Beibehaltung der Stellenbesetzungssperre STV/0912/2012**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 24.05.2012 -
-

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass die Stellenbesetzungssperre nicht aufgehoben wird und somit keine/kein weitere/r wissenschaftliche/r Mitarbeiter für den Bereich der hauptamtlichen Stadträtin Frau Astrid Eibelshäuser eingestellt.“

Stv. Möller, CDU-Fraktion, begründet den Antrag, zieht ihn darauf hin aber zurück.

Nachdem Stv. Nübel, SPD-Fraktion, sich zu Wort meldet und der Vorsitzende ihm das Wort erteilt, beantragt **Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, die Einberufung des Ältestenrates zu der Frage, ob nach einem Wortbeitrag des Antragstellers der Antragsteller den Antrag zurück ziehen kann, so dass andere Redner nicht mehr zu Wort kommen.

Der Ältestenrat tagt von **21:30 Uhr bis 21:40 Uhr**. Das Ergebnis der Beratung ist: Ein Antrag muss vor Beginn einer Aussprache vom Antragsteller zurückgezogen werden, wenn man nicht wolle, dass über den TOP diskutiert werde (§ 26 Ziff. 8 GO).

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Möller, Nübel und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis: Wird von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

26. **Bericht "Wie wird mit der Erweiterung der Cloos'schen STV/0939/2012**
Stiftung weiter verfahren?"
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 04.06.2012 -
-

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat zu berichten:

1. Ist eine Schließung der Finanzierungslücke, zum Beispiel durch Fördergelder des Landes, in Aussicht?
2. Ist das Projekt an sich gefährdet?
3. Gibt es eine Plan B, also ein alternatives Konzept für die Nutzung des Geländes?“

An der Aussprache beteiligen sich Stv. Ahlgrimm und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, GR, FW, PIR; Ja: CDU, FDP, LINKE; StE: LB/BLG).

**27. Bericht zur Sanierung der Ringallee
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 04.06.2012 -**

STV/0941/2012

Antrag:

„Der Magistrat möge berichten:

1. Wann wurde eine Kanaluntersuchung nach der Eigenkontrollverordnung in der Ringallee durchgeführt und mit welchem Ergebnis wurde dieses an die zuständige Stelle beim Regierungspräsidenten weitergegeben?
2. Ist eine Kanalsanierung – entsprechend dem Ergebnis der Kanaluntersuchung - für die gesamte der Ausbaustrecke der Ringallee oder nur für Teilbereiche unbedingt erforderlich?
Wenn nur für Teilbereiche: Für welche Teilbereiche?
3. In welchen Bereichen der Ringallee sind Altablagerungen (sog. Trümmerschutt) nachgewiesen?
4. Wann und mit welchem Ergebnis wurde ein Bodengutachten für die grundhafte Erneuerung der Straße durchgeführt?
5. Welchen prozentualen Anteil an den gesamten Anliegerbeiträgen zur Sanierung der Ringallee haben ungefähr a) die Stadt als Anlieger, b) die Wohnbau Gießen GmbH und c) die Stadtwerke AG zu zahlen?
6. a) Wann und auf welchem Wege sind gemäß § 2 der Straßenbeitragssatzung die Bürger vom Magistrat über die Maßnahme informiert worden?
b) Über welche „sich wesentlich unterscheidenden Lösungen“ des Vorhabens sind die Bürger unterrichtet worden?
c) Welche voraussichtlichen Kosten sind ihnen genannt worden?
7. Sind die Anlieger des Ubbelohdeweges von der Erhebung der Straßenbeiträge

für die Sanierung der Ringallee betroffen?

8. a) Gibt es eine feste Zusage auf Fördermittel für die Sanierung der Ringallee und
b) wie viel Prozent der förderfähigen Kosten werden sie betragen?
9. a) Gibt es Untersuchungen für den gesamten Bereich der Ringallee und ihrer
Teilbereiche hinsichtlich des Bedarfes und des Angebotes an Parkplätzen?
b) Wie hoch ist der Bedarf an Parkplätzen gemäß der Stellplatzsatzung für die
Ringallee und ihre Anlieger?
c) Wie hoch wird dort das Angebot an Parkplätzen nach der Umgestaltung der
Ringallee sein?
d) Wie hoch ist der zusätzliche Bedarf 2014 durch die Landesgartenschau?
10. Wird das Parken auf dem Parkplatz vor der Theodor-Litt-Schule ab 2014 für
Schüler und/oder die Allgemeinheit gebührenpflichtig werden?
11. Wie werden die bereitgestellten Mittel 2012 und 2013 für die Maßnahme
finanziert:
a) durch bestehende Kredite,
b) durch neu aufzunehmende Kredite
c) durch Kassenkredite?"

Die Tagesordnungspunkte 27 bis 27.2 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

An der Aussprache beteiligen sich Stv. Janitzki und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**27.1. Sanierung der Ringallee
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 04.06.2012 -**

STV/0942/2012

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf,

1. die durch § 39 BNatSchG vorgeschriebene Schonzeit für die Natur einzuhalten und nicht an der Ringallee im August oder September Bäume zu fällen oder Gebüsch zu roden und
2. die im Abschnitt Theodor-Litt-Schule bis Waldbrunnenweg der Ringallee geplanten Fällungen von ca. 85 Bäumen durch die gleiche Anzahl von Neupflanzungen zu kompensieren.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LINKE, LB/BLG).

27.2. Geplanten Fällung von Bäumen und Streichung von Parkplätzen in der Ringallee **STV/0950/2012**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 04.06.2012 -

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, die grundhafte Sanierung der Ringallee durch eine Sanierung der Oberfläche zu ersetzen.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LINKE, LB/BLG).

28. Antrag zum sogenannten Schutzschirm **STV/0943/2012**
- Antrag der Fraktion Linkes Bündis/Bürgerliste Gießen vom 04.06.2012 -

Antrag:

„Vor der Beschlussfassung über den Beitritt zum sog. Kommunalen Schutzschirm werden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt; spätestens im September 2012 nach dem Bericht über den Stand der Verhandlungen.

Dazu werden vom Magistrat geeignete Maßnahmen vorbereitet – wie z. B. öffentliche Diskussionsveranstaltungen, Online-Abstimmungen und Diskussionsforen auf der Homepage der Stadt.

Die Durchführung einer Bürgerbefragung wird geprüft.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Beltz, Bietz, Dr. Labasch, Ahlgrimm, Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, FDP; Ja: LINKE, PIR, LB/BLG).

29. Leerkosten beim Trinkwasser **STV/0952/2012**
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 04.06.2012 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, endlich Schritte zu unternehmen, dass nicht weiter jedes Jahr ca. 900.000 Euro für sog. Leerkosten an die ZMW zu zahlen sind.

So könnte der Magistrat auf dem Verhandlungswege mit der ZMW eine für die Stadt

deutlich günstigere Lösung zu erreichen suchen oder könnte auf die Stadtwerke einwirken, mehr Wasser über die ZMW zu beziehen und die eigene Wasserproduktion zu reduzieren.“

Beratungsergebnis:

Wird vom Antragsteller in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

**30. Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 23.07.2012 ANF/1012/2012
zu den Wassergebühren und dem ZMW**

Anfrage:

- „1. Warum behauptet der Magistrat in seiner Antwort auf meine Anfrage (DS 266/11), die Leerkosten würde nicht die Stadt, sondern die Stadtwerke an den ZMW zahlen, wenn im Wirtschaftsplan 2012 der MWB die gesamte Summe für den Wasserbezug von der ZMW in Höhe von 1.374 Mio. Euro, also inklusive der Leerkosten, angesetzt ist.
2. Warum hat die Stadt sich den Stadtwerken gegenüber in dem Wasserlieferungsvertrag verpflichtet, mindestens 3,3 Mio. cbm Trinkwasser jährlich von den Stadtwerken abzunehmen, obwohl diese Wassermenge zusammen mit der Mindestabnahmemenge von den ZMW den Wasserverbrauch deutlich überschreitet und damit die Zahlung von Leerkosten festgeschrieben wird?
3. Seit wann gibt es den Wasserbezug von den ZMW?
4. Seit wann gibt es die ersten Leerkosten und wie hoch waren sie damals?
5. Wie hoch waren für die Jahre 2003 – 2011 und Plan 2012
 - a) die jeweilige von den ZMW abgenommene Wassermenge,
 - b) die jährliche von den Stadtwerken selbst gewonnene Wassermenge und
 - c) die jährlichen Leerkosten?
6.
 - a) Wie hoch war in diesem Zeitraum die Mindestabnahmemenge an Wasser durch die Stadt von den ZMW und
 - b) wie hoch war der Preis für einen cbm von den ZMW bezogenes Wasser?
7. Was müsste die Stadt Gießen bei einer Kündigung der Mitgliedschaft u. U. an die ZMW als Ablössumme oder ähnliches zahlen?
8. Wenn die Stadtwerke die eigene Wassergewinnung jährlich um 2 Millionen cbm senken würde,
 - a) um welchen Betrag würden sich die variablen und fixen jährlichen Wassergewinnungskosten reduzieren und
 - b) müsste weiterhin aus allen 10 Brunnen in Queckborn Wasser gewonnen werden?

Weiterhin beantrage ich, die Anfrage mit der Antwort des Magistrats auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.“

Beratungsergebnis:

Wird vom Antragsteller in der Beratung zurückgestellt.

31. **Anfrage gem. § 28 GO des Stv. Janitzki vom 23.07.2012 ANF/1013/2012
zum Botanischen Garten;
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom
15.08.2012**
-

An der Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats beteiligen sich Stv. Janitzki, Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

Der Anfragende erklärt, dass die Beantwortung seiner Anfrage (§ 28 Abs. 3 GO) erfolgt sei.

32. **Durchführungshaushalt der Landesgartenschau STV/1039/2012
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 12.08.2012 -**
-

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, darauf hinzuwirken,

- dass die Einnahmen aus den Parkgebühren auf dem Festplatz Ringallee während der Landesgartenschau bei der Stadt bleiben und nicht in den Haushalt der Landesgartenschau GmbH fließen und
- dass der Umfang des Durchführungshaushaltes der Landesgartenschau in Höhe von ca. 9,0 Mio. Euro – wie in der am 12.05.2010 beschlossenen Vorlage DS 3008/10 aufgeführt - nicht überschritten wird.“

An der Aussprache beteiligen sich Stv. Janitzki und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Stv. Janitzki erklärt zu Protokoll, dass Punkt 2 der Vorlage STV/3222/2010 bisher nicht umgesetzt wird. **Er lautet:**

„Zur Sicherstellung der Information der parlamentarischen Gremien wird die Geschäftsführung der Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH aufgefordert, alle sechs Monate ab Gewährung der Bürgschaft im Magistrat und im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss in öffentlicher Sitzung über den Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Inanspruchnahme der Bürgschaft zu berichten. Außerdem soll unverzüglich berichtet werden, wenn absehbar ist, dass das bei 1. genannte Bürgschaftsvolumen nicht ausreichend sein sollte.“

Bürgermeisterin Weigel-Greilich erklärt wörtlich zu Protokoll: „Ich muss das korrigieren, ich habe nicht gesagt, dass der städtische Zuschuss den Zuschuss für die Parkgebühren um 6,2 Mio. Euro verringert. Denn genau dieser Betrag wird mit Sicherheit nicht heraus kommen, weil es ein kalkulierter Betrag ist. Er ist kalkuliert als ein Teilunterpunkt der 9 Mio. Euro. Es gibt die 9 Mio. Euro Bürgerschaft, das ist die Ausgabe, sowie die Landesgartenschau geteckelt hat und die setzt sich zusammen aus 5,6 Mio. Einnahmen kalkulierten, aus 700.000 Euro geschätzten Besuchern, 2,6 Mio. Euro kalkulierten städtischen Zuschuss und 900.000 kalkulierten Sponsoren (nicht verständlich), so ganz genau kann ich mir das auch nicht merken. Das ist die Kalkulation. Wenn wir Mehreinnahmen haben, aus dem Ticketing inkl. der Parkgebühren, und vielleicht auch noch etwas Mehreinnahmen aus dem Sponsoring hätten, dann würde sich der städtische Zuschuss um diesen Betrag verringern. Wenn es aber umgekehrt ist, denn der Worst Cast wäre letztendlich, wenn kein Besucher kommt und keine ... (nicht verständlich wegen Zwischenruf) müsste die Stadt 9 Mio. Euro zahlen. Das wäre sozusagen der Worst Cast, der aber mit Sicherheit so nicht eintreten wird, zumal wenn keine Besucher kommen, werden die Kosten auch etwas höher sein. Aber das Ganze ist schon so valide kalkuliert, dass wir davon ausgehen können, dass die Zahlen eingehalten werden. Sie sind in den letzten Jahren bei der Landesgartenschau auch in der Form eingehalten worden. Im Gegenteil, es war so, dass die Landesgartenschau auch als Event sich großer Beliebtheit erfreute, es sind in der Regel die Durchführungshaushalte + /- Null ausgegangen.“

Stv. Janitzki, LB/BLG, beantragt, die Punkte getrennt abzustimmen.

Beratungsergebnis:

Punkt 1 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LB/BLG; StE: LINKE).

Punkt 2 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LB/BLG, LINKE).

**33. Änderung der Hauptsatzung;
hier: Öffentliche Bekanntmachungen
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 13.08.2012 -**

STV/1043/2012

Antrag:

„1. In der Hauptsatzung der Universitätsstadt Gießen vom 18.5.1993, zuletzt geändert am 1.9.2011, wird § 5 Abs. 1 wie folgt ersetzt:

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen erfolgen vorbehaltlich Absatz 3 durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Gießen (www.giessen.de). Die öffentliche Bekanntmachung ist mit der Veröffentlichung vollendet.

2. Die öffentlichen Bekanntmachungen werden zusätzlich auf einem oder mehreren Bildschirmen im Eingangsbereich des Rathauses am Berliner Platz angezeigt.
3. Der Magistrat wird beauftragt juristisch zu prüfen, ob die Schaffung eines an die Presse bzw. an Vertreter der Presse zu vergebenden jährlichen dotierten Preises für

herausragende Berichterstattung über kommunalpolitische Themen möglich ist und bei positivem Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Beschlussvorlage vorzulegen.“

Stv. Nübel, SPD-Fraktion, bittet um getrennte Abstimmung der drei Antragspunkte.

Punkt 2 des Antrages bittet er in folgenden Prüfantrag zu ändern: „Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob die öffentliche Bekanntmachungen zusätzlich auf einem oder mehreren Bildschirmen im Eingangsbereich oder an einem anderen geeigneten Ort des Rathauses am Berliner Platz angezeigt werden können.“

Beratungsergebnis:

- Punkt 1 des Antrages wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, LINKE, FDP; Ja: PIR; StE: LB/BLG).
- Punkt 2 wird in der geänderten Form mehrheitlich beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, FW, FDP, LINKE, LB/BLG; Nein: PIR).
- Punkt 3 wird einstimmig abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP, LINKE; StE: LB/BLG).

34. Solidarität mit Gegendemonstranten **STV/1045/2012**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung solidarisiert sich mit dem vor Gericht stehenden Teilnehmer der Gegendemonstration des Bündnisses ‚Gießen bleibt nazifrei‘ und würdigt ausdrücklich dessen Einsatz gegen die NPD-Demo in Gießen.“

Beratungsergebnis: Wird von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

35. Überarbeitung der Geschäftsordnung **STV/1046/2012**
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 13.08.2012 -

Antrag:

„Bei der Überarbeitung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung soll eine Regelung gefunden werden, dass sich der Magistrat bei seinen Wortbeiträgen an den Redezeiten, die einer Fraktion zustehen, orientiert.“

Stv. Janitzki ändert die Worte „einer Fraktion“ (dritt- und viertletzte Worte) in „*einer/m Stadtverordneten*“.

Beratungsergebnis:

Geändert mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LB/BLG; StE: LINKE).

**36. Sozialer Wohnungsbau
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 13.08.2012 -**

STV/1049/2012

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, bis zur Sitzung am 19.12. 2012

1. ein zentrales Leitbild zum sozialen Wohnen in Gießen - wie es das Koalitionspapier ankündigte - vorzulegen,
2. ein regionales Wohnraumversorgungssystem, das laut Koalitionspapier zusammen mit den Nachbarkommunen aufgebaut werden sollte, vorzulegen oder zumindest einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse zu geben,
3. ein aktualisiertes Wohnraumversorgungskonzept mit Handlungsvorschlägen für Gießen vorzulegen.“

Stv. Janitzki, Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen, ändert den Antragstext wie folgt:

„Die Stadtverordnetenversammlung **bittet** den Magistrat, bis zur Sitzung am **14.03.2012....**“

Stv. Bietz stellt für die Fraktionen SPD u. B'90/Die Grünen folgenden Änderungsantrag:

„Der Magistrat wird gebeten:

1. Ein zentrales Leitbild zum sozialen Wohnen in Gießen zu schaffen, an dem wohnungspolitische Entscheidungen künftig gemessen werden sollen.
2. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen zur Schaffung eines regionalen Wohnraumversorgungskonzeptes zu suchen und über die Ergebnisse zu berichten.
3. Ein aktualisiertes Wohnraumversorgungskonzept mit Handlungsvorschlägen vorzulegen.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Janitzki, Bietz und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis:

Die Vorlage STV/1049/2012 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LB/BLG, LINKE).

Der Änderungsantrag der Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen wird einstimmig beschlossen.

37. Fehlender Datenschutzbericht **STV/1047/2012**
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 13.08.2012 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, umgehend den längst fälligen Datenschutzbericht vorzulegen und zu erklären, warum kein jährlicher Bericht gegeben worden ist.“

Beratungsergebnis: Zu Beginn der Sitzung vom Antragsteller zurückgezogen.

38. Bericht zum Eritrea Festival **STV/1050/2012**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. War dem Magistrat bekannt, dass zum Festival der Eritreer vom 6. bis 8. Juli in Gießen eine Schlägertruppe aus der Schweiz kommen würde, um das Fest zu stören?
2. Wenn ja, lagen Informationen darüber vor, wer diese Truppe angeheuert hatte?
3. Falls derartige Informationen vorlagen, gab es Hinweise darauf, dass diese Truppe bezahlt wurde, bzw. die Reisekosten übernommen wurden?“

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Beltz und Merz.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LINKE; StE: LB/BLG).

39. Öffnungszeiten Standesamt **STV/1051/2012**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 13.08.2012 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, unter Einbeziehung des Personalrates zu prüfen, ob im Gießener Standesamt an zumindest zwei Samstagen im Monat Eheschließungen vorgenommen werden können. Die Samstagstermine sind frühzeitig bekannt zu geben.“

Beratungsergebnis: Zu Beginn der Sitzung vom Antragsteller zurückgezogen.

**40. Ausführung von Beschlüssen
- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen
vom 14.08.2012**

STV/1053/2012

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf,

1. den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12.05.2010 auszuführen und im Internet-Portal der Stadt Gießen in der Rubrik ‚Landesgartenschau‘ und dort bei den Downloads die beschlossene Fassung des Grundsatzbeschlusses zur Festlegung des Investitionshaushaltes zur Landesgartenschau 2014 (DS 3008/2010), und zwar mit den Punkten 2.2, 2.3 und 2.4. einzustellen,
2. den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.03.2010 auszuführen, die Gefahrenabwehrverordnung in § 15 Abs. 1, Punkt 2 zu ändern und im Internet-Portal der Stadt Gießen in der Rubrik ‚Stadtrecht‘ die alte Fassung durch die geänderte zu ersetzen.
3. den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17.11.2011 auszuführen und umgehend das Ergebnis der Prüfung mitzuteilen, ob und wie die Baumschutzsatzung der Stadt Wiesbaden auch in Gießen angewendet werden kann,
4. und zu berichten, wie in der Stadtverwaltung dafür gesorgt ist, dass Beschlüsse ausgeführt, bzw. vollständig und im angemessenen Zeitrahmen umgesetzt werden.“

An der Aussprache beteiligen sich Stv. Janitzki und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, CDU, GR, FW, PIR, FDP; Ja: LB/BLG; StE: LINKE).

41. Verschiedenes

Stadträtin Eibelshäuser informiert, dass im Rahmen des Resettlementprogramms der Bundesregierung (Beschluss der Stv.-Versammlung vom 07.10.2010), vergangenen Montag die ersten Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Davon seien 14 Personen nach Hessen gekommen und von diesen kamen wiederum 10 Personen in der Stadt und dem Landkreis Gießen unter. Es handelt sich um eine Familie aus dem Irak und eine Familie aus Eritrea.

Stadtverordnetenvorsteher Fritz teilt mit, dass die nächste Sitzung am Donnerstag, 11.10.2012, 18:00 Uhr, stattfindet.

**41.1. Anfrage gem. § 29 GO des Stv. Möller vom 25.06.2012 - ANF/0963/2012
Erhöhung der Kreisumlage -;
hier: Aussprache zur Stellungnahme des Magistrats vom
26.06.2012**

Beratungsergebnis:

Zu Beginn der Sitzung von **Stv. Möller** zurückgezogen; er verzichtet auf die Aussprache.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) F r i t z

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e